



Foto © Leonhardo Finotti

Zahlen – Daten – Fakten

Tennis- und Eventhalle Bürgenstock Resort

Bauherrschaft:

The Bürgenstock Selection
Katara Hospitality
Switzerland AG, Zug

Architektur:

Rüssli Architekten AG, Luzern

Wettbewerb:

1. Rang 2010

Projektteam:

Justin Rüssli
Remo Niess
Regula Kammermann
Marc Theis
Stefanie Jelinic
Felix Sager

Geschossflächen: ca. 9.500 m²

Baubeginn: 2011

Fertigstellung: 2017

Projekt-Partner

- Duss Bauservice AG, Ruswil
- neue Holzbau AG, Lungern
- Pilatus Gips GmbH,
Alpnach-Dorf /Luzern
- Schöpp-Sportboden GmbH, Rüti ZH

Diamonds are best Friends; zwei Tennishallen glänzen als Diamanten auf dem Bürgenstock

Der Studienauftrag im Jahr 2010 für die Neugestaltung der Tennisanlage inklusive des Clubhauses lehnte sich an der Gestaltung der vor über 100 Jahren entwickelten Anlage an. Die Idee von Rüssli Architekten war es, einen Aussenplatz von zwei symmetrisch angeordneten Tennishallen zu fassen, der im Winter als Curling-Anlage mit vier Rinks umgestaltet werden kann. Auch die Tennishallen stehen für Events zur Verfügung. Die gewählte polygonale Dachform und ihre aussergewöhnliche Überdachung in Holz gab ihnen den Namen Diamond Domes. In der Innenausstattung liegt der Fokus auf dem Thema Tennis und Design. Einfache Materialien, wenige akzentsetzende Farben und elegante Möbel runden das Gesamtbild ab.

Die Tennishallen stehen als markantes Element in der Hanglage. Die Anlage ragt über die Servicestrasse hinaus und schafft so eine gedeckte Galerie mit Zugang zum Werkhof und der öffentlichen Einstellhalle. Das neue Clubhaus bildet mit Bar, Garderobe und Rezeption den Abschluss an der bergzugewandten Längsseite. Von der Konzeption der historischen Anlage abweichend, bei der das Clubhaus an der Strasse lag, wurde der Neubau unter die Strasse verlegt. Die Erschliessung erfolgt vom Strassenniveau aus über einen Eingangspavillon.

Die Grundidee des Entwurfes verfolgt das Ziel, dass man eher angenehm aus dem Gebäudekomplex in das Tal und die Bergketten blickt, als die Anlage vom Tal aus zu bewundern. Die Fassaden sind in Anlehnung an die historische Bauweise des Resorts in Naturstein ausgeführt. Bei der Form und Materialität setzte das Konzept auf natürlich anmutende Zurückhaltung.



Foto © Emanuel Ammann, Aura Fotoagentur



Rendering © Studio 12



Foto © MKV Design

Grand-Residence Suites Bürgenstock Resort

Das denkmalgeschützte Hotel ist teilweise abgerissen und originalgetreu wieder aufgebaut worden. So entspricht die denkmalgeschützte Hülle des ehemaligen Grand Hotels heute immer noch dem Bestand von früher. Die Setzung der Fenster und Eckkissen entstammt ebenfalls dem Bestand, sind jedoch neu umgesetzt. Die kleinteilige Raumaufteilung im Innern wurde übernommen und nach modernen architektonischen Ansprüchen aufgelockert. Das klare Innenarchitekturkonzept verleiht der Residence einen neuen Glanz. Der mittlere Hauptkubus und die Verbindungselemente der Volumen sind entfernt und wieder errichtet worden.

Die Grand-Residence ist über die Flaniermeile zu Fuss oder die Einstellhalle darunter erreichbar. Im Erdgeschoss gelangt man über den Empfangsbereich zu den Erschliessungszo-

nen der Suites, zu den Maisonette-Suiten und den acht Büros, die in dem Bau eingerichtet sind. Die Grundrisse der Suites reichen von ca. 80 m² grossen Residenzen über grosszügige Maisonette-Suiten bis hin zum spektakulären Penthouse mit ca. 800 m² Wohnfläche. Stets präsent bleibt die traumhafte Aussicht zum imposanten Vierwaldstättersee mit Rigi und Pilatus.

Richtung Norden erstreckt sich die private Terrasse, die ausschliesslich den Mietern zur Verfügung steht. Über einen privaten Zugang erreicht man das Bürgenstock SPA mit abwechslungsreicher Wasserlandschaft und luxuriösen Beauty Treatments.

Rüssli Architekten konzipierte die Architektur so, dass sich die Residenzen ganz einfach miteinander verbinden. So lassen sich grosszügige Wohn- und Essbereiche zusammenfassen, Master Bedrooms mit integrierter Ankleide und Masterbad bilden sowie ausgesuchte Plätze mit viel natürlichem Licht gestalten.

Zahlen – Daten – Fakten

Grand-Residence Suites Bürgenstock Resort

Bauherrschaft:

The Bürgenstock Selection
Katara Hospitality
Switzerland AG, Zug

Architektur:

Rüssli Architekten AG, Luzern

Projektteam:

Justin Rüssli
Remo Niess
Patrick Hiltmann
Daniela de los Rios Flury
Marc Theis
Stefanie Jelinic
Felix Sager

Geschossflächen: ca. 35.000 m²

Baubeginn: 2011

Fertigstellung: 2015

Projekt-Partner

- Elektro Wild + Barmettler AG, Oberdorf
- Markus Rüegg Feuer AG, Dietlikon
- Rolf Meyer Sanitäre Anlagen AG, Stansstad



Satz und Sieg für die neue Holzbau AG

Ein Diamant unter den Tennishallen

Das Bürgenstock Hotel & Resort in Obbürgen wurde in vielerlei Hinsicht zu einem ungewöhnlichen Projekt. Da erwartet man fast schon weitere Superlative bei der Beschreibung der Hotelanlage. Und die bekommt man auch bei den beiden symmetrisch angeordneten Tennishallen, in deren Mitte ein Außenplatz liegt.

Die Hanglage der beiden Tennishallen erforderte eine besondere Architektur, die von einer aussergewöhnlichen Dachform gekrönt wird. Die kristallförmige Dachkonstruktion aus Holz erinnert an einen Diamanten, der mit seiner auskragenden Form gleichzeitig die Servicestrasse mit dem Zugang zum Werkhof und der öffentlichen Einstellhalle als Galerie überdeckt.

Über einem rechteckigen Grundriss von ca. 22m mal ca. 37 m erhebt sich die freitragende Dachkonstruktion in Form eines Bergkristalles. Statisch gesehen liegt, mit Einbezug der scheibenförmigen Schalung aus 3-S-Platten, ein Flächentragwerk vor. Die Auflagerung der Dachkonstruktion erfolgte auf ca. 4,20 m hohen BSH-Stützen. An der Nord- und weitestgehend auch an

der West- und Ostseite befinden sich ausserhalb der Stützen hochgezogene Betonwände.

Die Grösse der Querschnitte und eine exakte Zusammenfügung von je fünf Trägern an einem Punkt stellten eine besondere technische Herausforderung dar. Die Materialisierung der Tennishallen besteht aus einem Rautensystem aus Brettschichtholz in verschiedenen Festigkeitsklassen. Auf die Rauten wurde eine ca. 60 mm dicke Mehrschichtplatte mit Hilfe einer Spezialverschraubung mit Blecheinlagen montiert und so eine statisch wirkende Scheibe ausgebildet. Um die Verformungen zu reduzieren wurde die talseitige Fassadekonstruktion um 80 mm nach innen vorverformt hergestellt. In einem Zustand unter Eigengewicht und Auflast wird die Fassade damit nahezu gerade. Um Zeit zu sparen, erfolgten alle möglichen Vormontagen bereits im Werk der neuen Holzbau AG.

Ein grosses Anliegen des Architekten und der Bauherrschaft war es, keine Verbindungsmittel oder Verbindungselemente zu sehen. Hier erwies sich einmal mehr die GSA®-Technologie als punktgenaue und sehr leistungsfähige Lösung.

Design von Hochleistungs- verbindungen

Bei der Dachkonstruktion geht eindeutig der Sieg an die neue Holzbau AG aus Lungern. Das Unternehmen gehört zu den Spezialisten im Ingenieurholzbau. Das Team versteht sich als Bindeglied zwischen dem konstruktiven Holzbau, den Architekten und Ingenieuren sowie den Bauherren. Damit diese Verbindungen sowohl partnerschaftlich als auch bautechnisch halten, entwickelte das Unternehmen gemeinsam mit Prof. Ernst Gehri die GSA® Technologie. Dieses Verbindungssystem beruht auf den drei Komponenten Stahl, Holz sowie Harz und ermöglicht leistungsfähigste und kaum sichtbare Verbindungen im Holzbau, die im Hinblick auf Duktilität, Steifigkeit und Tragvermögen ihresgleichen suchen. Seit 20 Jahren angewendet, wurde es bereits weltweit bei über 2.000 Objekten angewandt. Grosse Spannweiten, elegante Bögen und filigrane Strukturen führen so den Baustoff Holz mit einer jahrtausende alten Tradition in die moderne Architektur. Unterschiedliche Holzarten erweitern das Spektrum und die Einsatzmöglichkeiten. Im hauseigenen Forschungslabor werden objektbezogene Daten überprüft und damit in kürzester Zeit notwendige Untersuchungen, Nachweise und Daten geliefert. Dies gilt auch für neue Verbindungstechnologien, wie z.B. Bauteile in Laubholz, die durch ihre Schub- und Zugfestigkeit überzeugen. Man darf also gespannt sein, welche Ideen und neue technologischen Lösungen von den Spezialisten aus Lungern noch zu erwarten sind.

Zahlen – Daten – Fakten

Neubau Tennishallen, Bürgenstock Hotels & Resort

Bauherr:

Bürgenstock Hotels AG,
Obbürgen

Holzbauingenieur:

Besmer-Brunner GmbH,
Sattel und neue Holzbau AG,
Lungern

Detailstatik, Werkplanung und Tragwerkslieferung:

neue Holzbau AG, Lungern

Architekten:

Rüssli Architekten AG, Luzern

Montage:

Brawand Zimmerei AG,
Grindelwald

Baujahr:

2016/17

Foto © Emanuel Ammon, Aura Fotoagentur



n'H
neue Holzbau AG

GSA®-Technologie & BSH-Esche
das königliche Rezept

www.neueholzbau.ch